



Blickdiagnose – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder PowerPoint-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de



Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt (DMMI)
Das aktuelle Programmheft „Frühling 2017 im Deutschen Medizinhistorischen Museum“ finden Sie auf der Homepage des DMMI unter www.dmm-ingolstadt.de

Außerdem bietet das DMMI wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und die aktuelle Sonderausstellung: „Praxiswelten. Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patient“ (bis 11. Juni 2017).



Indikation bedeutet für mich...

... den Gesamtzustand eines Patienten in seinem Umfeld zu analysieren und daraus eine gezielte, individuelle Therapie zu entwickeln, die seinen Gesundheitszustand verbessert.

Dabei sind auch die Risiken einer Therapie miteinzubeziehen!

*Dr. Wolfgang Rechl,
Vizepräsident der BLÄK*

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



**ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!**

Vom 13. bis 21. Mai 2017 wird die Aktionswoche Alkohol bereits zum 6. Mal aufgelegt. Die Aktionswoche Alkohol findet alle zwei Jahre statt und wird von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) organisiert. Ziel ist es, Menschen über persönliche Ansprache in ihren unterschiedlichen Lebens- und Arbeitssituationen zu erreichen und über die Risiken des Alkoholkonsums zu informieren.

Mit der Aktionswoche spricht die DHS auch Ärztinnen und Ärzte sowie Personal des Gesundheitswesens an, die sich in der Alkoholprävention engagieren möchten. Ärztinnen und Ärzte sind häufig die ersten neutralen Kontaktpersonen für Menschen, die zu viel trinken. Wenn Sie riskanten Alkoholkonsum vermuten, können Sie ein vertrauliches Gespräch beginnen und über risikoarmen Alkoholkonsum informieren. Untersuchungen zeigen: Ein aufklärendes Gespräch motiviert einen Teil der Betroffenen, ihren Konsum eigenständig zu reduzieren oder sogar zu beenden. Deshalb ist die aktive Beteiligung von Arztpraxen, Kliniken und Apotheken an der Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ so wichtig.

Weitere Informationen finden Sie unter www.aktionswoche-alkohol.de

Welttuberkulosestag 2017: Gemeinsam gegen Tuberkulose – Die Zahl der Tuberkulosefälle in Deutschland ist 2016 weitgehend unverändert gegenüber 2015, damit aber auf ähnlich hohem Niveau wie zuletzt vor etwa zehn Jahren. Im Jahr 2016 wurden dem Robert Koch-Institut 5.915 Erkrankungen übermittelt, 2015 waren es 5.852.

Das *Epidemiologische Bulletin* 11/12 2017 hat sich anlässlich des Welttuberkulosestags am 24. März den Herausforderungen einer modernen Tuberkulosekontrolle in mehreren Beiträgen gewidmet. Eine ausführliche Bewertung der Tuberkulose-Situation für das Jahr 2015 enthält der Ende 2016 vom Robert Koch-Institut veröffentlichte Jahresbericht.

Die Ausgabe 11/12 2017 des *Epidemiologischen Bulletins* finden Sie unter www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/epid_bull_node.html

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 3/2017, Seite 86 f.

1 D	2 A	3 D	4 A	5 D
6 B	7 D	8 A	9 D	10 E

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Interdisziplinäre S1-Leitlinie: Stationäre dermatologische Rehabilitation“ von Dr. Werner Gudat.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.000 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Anzeige

GUTEN PRAXEN GIBT MAN EIN SELBST-UPDATE

automatisch
alles aktuell

medatix

Sie wollen Ihr Team entlasten und Praxisabläufe vereinfachen? Dann brauchen Sie mehr als Küsschen: medatixx – die Praxissoftware mit dem Selbst-Update.

Bisher waren Updates oft harte Arbeit. Mal unvollständig, mal zeitraubend, mal nervend. medatixx macht Schluss damit: Mit medatixx laufen alle erforderlichen Updates automatisch. Ihre Praxissoftware ist immer komplett, und Ihr Praxisbetrieb läuft ungestört weiter.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de